Lösung

MURDER MYSTERY CASE FILES MORD A LA CARTE

Peter Kurz

„Ah, Detectives, schön, dass Sie mich noch einmal beehren.“ Begrüßt Peter Kurz euch nonchalant. „Was kann ich für Sie tun?“ Ihr zückt die Handschellen und haltet ihm den Haftbefehl vor die Nase. Peter Kurz weicht etwas zurück und schaut euch fassungslos an. „Ich verstehe nicht ganz. Wie kommen Sie darauf, dass ich meinen guten Freund Enzo ermordet haben soll?“ Natürlich habt ihr eure Hausaufgaben gemacht und erklärt Peter, was ihr auch dem Haftrichter erzählt habt. Peter Kurz hatte ein Motiv: Lorenzo war dahintergekommen, dass das ganze „Öko-Getue“ nur eine Masche war. Vielleicht baut Peter Gemüse in Brooklyn an, vielleicht landet dieses Gemüse sogar auf den Tellern im Farmzone - aber ihr habt Beweise gefunden, dass Peter Kurz es mit dem ökologischen Anbei ohne Pestizide und mit der Produktionsstätte nicht ganz so genau nimmt. Seine Tomaten, beispielsweise, werden aus Italien importiert, und dort übrigens herkömmlich angebaut werden. Lorenzo wusste davon. Mehr noch, er drohte Peter Kurz damit, alles auffliegen zu lassen. Die Presse hätte sich darauf gestürzt und Peter Kurz wäre ruiniert gewesen!
Hinzukommt, dass Peter keinesfalls, wie behauptet, die ganze Zeit in Brooklyn war. Eine Überwachungskamera hat ihn in Manhattan fotografiert. Gar nicht so weit weg vom Enzo’s, das er angeblich erst Abends gegen 18:30 betreten hatte. Nun, wenn man in einem Mordfall eine Lüge findet, dann findet man in der Regel auch mehr.
„Vielleicht habe ich die Sache mit der ökologischen Landwirtschaft etwas lockerer ausgelegt,“ gibt Peter Kurz zu. „Aber sie können mir den Mord nicht anhängen. Wenn ich richtig informiert bin, hat man die Tatwaffe immer noch nicht gefunden.“ bringt er trotzig hervor. Auf diesen Hinweis habt ihr euch besonders gefreut. Ihr seid schließlich keine Anfänger mehr und erzählt Peter Kurz, was ihr herausgefunden habt:
Die Tatwaffe wurde noch direkt am Tatort vernichtet. Peter Kurz hatte das Enzo’s durch einen Hintereingang betreten und Lorenzo in der Kühlkammer erstochen. Die Tatwaffe war eines seiner selbstgeschnitzten Messer, von denen er so stolz berichtet hatte. Da der Pizzaofen in Betrieb war, war es ein leichtes, das Messer einfach in die Flammen zu werfen. Wie gut, dass Charles Hubb eine so feine Nase hat und den seltsamen Geruch des verbrannten Holzes der Roteiche wahrgenommen hat.
Ihr habt eure Sache gut gemacht und Peter Kurz lässt sich widerstandslos abführen.
Peter Kurz ist schuldig